

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zu mittlernächtlicher Stunde brechen dann Taufende von wilden, bärtigen Kriegeru auf ſchwarzen, ſchnaubenden Rollen aus dem vermauerten Tor hervor und ſtürmen über die Donau. Zu gleicher Zeit wird es auch auf dem jenseitigen Ufer lebendig. Andere wilde Krieger empfangen ſie mit wüstem Kampfgeſchrei und hochgeſchwungenen Streitäxten. Im furchtbaren Ringen laufen dann beide Scharen zurück und verſchwinden im Turm, nur zwei Wächter zurücklaſſend. Im Innern des Turmes ertönt ſodann ein furchtbares Kampfgetümmel, daß die Erde dröhnt und erbebt. Rote Flammen züngeln aus den Fenſtern und dem Turmdach hervor. Erſt wenn die Uhr Eins ſchlägt, verſtummt der Kampf und Waffenlärm. Die Geiſterſchlacht iſt geſchlagen, kein Krieger übrig geblieben. Aus dem Turme aber fließt dann ſo viel Blut der Donau zu, daß ſich ihr Waſſer dunkelrot färbt. Manche Sagenforſcher finden darin eine Erinnerung an den Kampf der Nibelungen und Hunnen im Saale der Etzelsburg, wo das Blut der Erſchlagenen kniehoch den Boden bedeckte.

(Ugl. Franz Kieſling, Frau Saga im niederöſterr. Waldviertel, I. B., Wien 1924, S. 34; J. Pöttinger, Niederöſterr. Volkſagen, Wien, S. 148 f.)



### 38. Die zwei Löwen von Groß-Pöchlarn.

Reil berichtet in ſeinem Donauländchen, daß in der Zeit, da noch das alte Arelape beſtand, den Römern zwei Löwen einmal aus dem Käfig entſprangen und über die Donau ſchwammen. Am andern Ufer wohnten die Markomannen, die ſie einfach mit Knütteln erſchlugen. Die Römer hatten inſolgedeſſen vor den Barbaren am jenseitigen Ufer einen derartigen Reſpekt, daß ſie dieſelben lange nicht anzugreifen wagten.

(Geſchichtl. Beilagen IX., S. 553.)

